

Auferstehung und Aufstehen

Das Leben durch die Brille von Ostern gesehen

Ostern ist zum Genießen da. Doch vielen fehlt der Kick. Wenn es darum geht, Ostern einmal ganz anders zu erleben, denken sie: „Mein Name ist Hase, ich weiß von nichts“, und alles bleibt beim Alten. Schade. Sich einfach mit genug süßen Eiern eindecken? Es gibt Besseres!

Ostern ist die Feier jenes Morgens, an dem das Überwältigende geschah: Der gekreuzigte, seit drei Tagen tote Jesus lebt wieder und kommt aus dem Grab heraus! Das ist Ostern.

Wenn auf unserem Planeten Erde Jesus jetzt als Mensch lebte, würde man uns raten: „Suchen Sie ihn auf! Vielleicht können Sie mit ihm ins Gespräch kommen. Oder würde er wohl seine Hände auf Sie legen und Sie segnen?“

Wahrscheinlich hätte Jesus so viele Leute um sich herum, dass wir kaum in seine Nähe kämen. Gott hat sich einen besseren Weg ausgesucht. Wir müssen nicht zu ihm reisen. Er ist schon bei uns. Wohl nicht sichtbar. Doch genauso real. Alles Sichtbare ist nur ein kleiner Teil der Realität. Wir können diese faszinierende Person – Jesus – recht gut auch so kennenlernen. Alles Wichtige, das er uns zu sagen hat, vermachte er uns in seinem Wort, der Bibel. Ein Geheimnis, wie wir Ostern vermehrt genießen können, ist dies: Wir stellen uns vor, Jesus sei sichtbar bei uns. Das verändert unsere Gedankenwelt, unsere Gefühle, unser ganzes Verhalten. Mit unseren Gedanken und unseren inneren Bildern malen wir uns aus, wie Jesus neben uns steht, lassen uns von ihm beeindrucken und reden mit ihm.

Die Auferstehung Jesu am Ostermorgen zeigt, dass das Unmögliche möglich ist. Wir haben allen Grund, uns von

den vielen Stimmen abzuwenden, die uns einreden wollen, dass es nichts Neues unter der Sonne gibt! Versuchen wir heute einmal etwas zu denken, das wir noch nie gedacht haben. Wie wäre es, heute etwas zu tun, das wir noch gar nie getan haben? Ostern hat mit Auferstehung und damit auch mit Aufstehen zu tun. Viele bleiben selbst über



Das Leben ist so schön, so lebenswert. Man muss es nur durch die richtige Brille sehen. Warum nicht jene von Ostern? Foto: Archiv Luxemburger Wort

Ostern in negativen Gedanken sitzen. Das muss nicht sein. Möchten wir nicht versuchen, Ostern als Anstoß zu nehmen, uns heute aus unserem negativen Tramp zu erheben? Wir stehen auf und sagen: „Jesus, ich erhebe mich jetzt ...“. Dann nennen wir unseren persönlichen Pferdefuß beim Namen: „Ich stehe auf aus meinem Selbstmitleid, aus meiner Minderwertigkeit, aus meiner Angst vor ..., aus meinem Ärger über ...“.

Ostern ist auch die Zeit des Aufblühens. Haben wir heute schon beobachtet, was sich in der Natur alles öffnet? Warum sich nicht eine aufgehende Knospe längere Zeit anschauen? Vielleicht können wir diese Knospe als Vorbild nehmen. Was öffnen wir heute? Unser Fotoalbum? Unser Tagebuch aus früheren Jahren? Ein Buch, das wir schon lange

lesen wollten? Unsere Brieftasche? Unsere festgefahrene Einstellung? Unsere Gedanken? Oder, was sehr empfehlenswert ist: Wir öffnen unseren Mund bei einem seelsorgerlichen Gespräch mit einer Vertrauensperson. Vielleicht bringen wir hier Gefühle und Gedanken zur Sprache, die noch nie über unsere Lippen kamen. Mensch, das tut gut!

Am Ostermorgen wurde der große Stein, der das Grab Jesu verschlossen hielt, auf übernatürliche Weise weggerollt. Dieser Stein ist ein Bild für unsere Blockaden. Obwohl wir uns vielleicht aus unserer bisherigen Resignation erhoben haben und versuchen, überdurchschnittlich offen zu leben, können wir trotzdem noch vom Gefühl bedrückt sein, dass so etwas wie ein Stein unsere Weg versperrt. Es kann der Stein der Enttäuschung sein. Es kann aber auch der Stein unserer Beziehungslosigkeit oder unserer Sorgen sein. Welcher „Stein“ blockiert unser Leben? Können wir ihn benennen? Vielleicht können wir uns ein paar reale Steine aussuchen. Schreiben wir darauf, was unser Leben belastet bzw. was uns von einem befreiten Leben abhält. Dann werfen wir diese Steine weg, z.B. in einen Bach oder See. Stellen wir uns vor, dass sich mit jedem Stein eine Blockade in unserem Inneren löst. Danach versuchen wir, frei zu atmen und die innere Weite zu spüren, die da entsteht, wo „Steine“ weichen.

Um Ostern noch mehr genießen zu können, ist es unabdingbar, die eigene Isolation zu durchbrechen und sich mit anderen Leuten besser zu vernetzen. Zusammen nicht nur Ostereier, sondern den tieferen Sinn unseres Daseins zu

Fortsetzung auf Seite 12

Rückblick auf die Tagung

Impulser fir de „Lëtzebuerger Aktionsplang Pestiziden“

die am Donnerstag, dem 12. März 2015 im Lycée Technique Agricole in Ettelbrück stattfand

2009 wurde von der EU eine Rahmenrichtlinie erlassen, welche die Mitgliedsstaaten dazu verpflichtet, die mit dem Pestizideinsatz verbundenen Risiken für die Umwelt und Gesundheit zu reduzieren und die Abhängigkeit der Landwirte vom Einsatz chemischer Pflanzenschutzmittel zu vermindern. Eines der wichtigsten politischen Instrumente hierzu ist ein verbindlicher nationaler Aktionsplan mit quantitativen und zeitlichen Zielen. Luxemburg befasst sich zurzeit mit der Überarbeitung des Entwurfes eines Aktionsplans.

Im Rahmen dieser Überarbeitung organisierte die „Ekologesch Landwirtschafts-

- Wie können die entsprechenden Ziele eines Aktionsplans aussehen?
- Welche Maßnahmen sind betriebswirtschaftlich umsetzbar?
- Welche Anforderungen ergeben sich daraus für die fachliche Beratung der Betriebe?

Die einzelnen Vorträge findet der Interessierte unter <http://www.oekozenner.lu> und unter www.jongbaueren.lu:

- 5-Punkte-Programm für einen nachhaltigen Pflanzenschutz, von Dr. Tobias Frische, Umweltbundesamt



Claude Petit, der erst im November 2014 als Landwirtschaftsberater für das OekoZentrum und die LJB&JW tätig ist, erntete viel Lob, für die vorbildliche Organisation dieser Fachtagung



Die Übertragbarkeit der vorgestellten Maßnahmen auf die hiesigen Verhältnisse wurde während einer interessanten Gesprächsrunde mit Staatssekretär Camille Gira und ASTA-Direktor Léon Wietor analysiert



Deutsche und französische Spezialisten gingen auf die respektiven Aktionspläne und die diesbezüglichen Erfahrungen in unseren Nachbarländern ein

berodung“ des „OekoZentrum Pafendall“ und der „Lëtzebuerger Jongbaueren a Jongwënzer“ am Donnerstag, dem 12. März 2015 eine Fachveranstaltung unter dem Titel: „Impulser fir de Lëtzebuerger Aktionsplang Pestiziden – Praktikabel Moossname fir d'Landwirtschaft am Respekt vun Ëmwelt a Gesondheet.“ Ein gemischtes Publikum aus Verwaltungsvertretern, Beratern, Bauern, Schülern und Lehrern fand sich dafür im Festsaal des LTA in Ettelbrück zusammen.

In Deutschland und Frankreich werden solche Aktionspläne seit einigen Jahren umgesetzt. Erste Ergebnisse und praktische Erfahrungen getroffener Maßnahmen liegen vor. Drei Referenten präsentierten Hintergründe, Maßnahmen und Best-Practice-Beispiele unserer Nachbarländer Deutschland und Frankreich aus Forschung und Praxis:

- Welche sind die zentralen Anforderungen an eine nachhaltige Verwendung chemischer Pflanzenschutzmittel aus Sicht des Umwelt- und Naturschutzes?
- Wie kann eine quantitative Reduzierung von phytopharmazeutischen Produkten zur Risikominimierung erfolgen?

- Nationaler Aktionsplan zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (NAP) in Deutschland – Sachstand und Kritik, von Dr. Daniel Neuhoff, Institut für organischen Landbau Universität Bonn
- Plan écophyto 2018 – mise en œuvre et application pratique, de Pascaline Pierson, Arvalis-Institut du végétal

In einer anschließenden Gesprächsrunde mit Herrn Camille Gira, Staatssekretär im Ministerium für nachhaltige Entwick-

lung und Infrastrukturen, und Herrn Léon Wietor, Direktor der Ackerbauverwaltung (ASTA), wurde die Übertragbarkeit der Maßnahmen und Ziele auf luxemburgische Verhältnisse diskutiert. Durch die Veranstaltung konnten Anregungen und Denkanstöße für die Ausgestaltung eines luxemburgischen Aktionsplans gegeben werden.

Claude Petit
Landwirtschaftsberater



Dieses Bild zeugt vom regen Interesse an der Fachtagung

Lëtzebuurger Landjugend a.s.b.l. Lëtzebuurger Jongbaueren a Jongwënzer a.s.b.l.



Jongk Leit vum Land hunn hir Zukunft an der Hand

Si droen d'Verbandsaarbecht am Joer 2015



Nationalpresidentin LLJ a.s.b.l.: SIEBENALLER Kim, Huldange

Nationalpresident LJB&JW a.s.b.l.: BOONEN Jeff, Schweich

Nationalpresident LLJ – JB&JW a.s.b.l.: HARPES Remy, Rippweiler

**Lëtzebuurger Landjugend
Jongbaueren a Jongwënzer
DIKKRICH a.s.b.l.**

President: **POULL Pierre**, Bourscheid
Vizepresident: HIRT Rick, Warken
Sekretär: LUX Jeanne, Erpeldange
Keessier: TETZLAFF Nils, Nocher

Memberen:

ANGELSBURG Bob, Lellingen
MAJERUS Christophe, Christnach
MERSCH Max, Buschrodt
WAGNER Pol, Niederfeulen

NC - LJB&JW:

ANGELSBURG Bob, Lellingen
LUX Jeanne, Erpeldange
MERSCH Max, Buschrodt
POULL Pierre, Bourscheid
WAGNER Pol, Niederfeulen

NC - LLJ:

HIRT Rick, Warken
LUX Jeanne, Erpeldange
MAJERUS Christophe, Christnach
POULL Pierre, Bourscheid
TETZLAFF Nils, Nocher

1. Keesserevisor: LUDIVIG Tom, Bourscheid
2. Keesserevisor: SALENTINY Tom, Huldange

Vertrieder ONG-D:

HIRT Rick, Warken
POULL Pierre, Bourscheid

**Lëtzebuurger Landjugend
Jongbaueren a Jongwënzer
UEWERSAUER a.s.b.l.**

President: **KARTHEISER Anne**, Diekirch
Vizepresident: WEICHERDING Claire, Hoffelt
1. Sekretär: FELTUS Liz, Watrange
2. Sekretär: WARMERDAM Max, Mecher
Keessier: BREUER Marc, Wiltz

Memberen:

MAJERUS Fränk, Berlé
SCHROEDER Sven, Berlé
WEILER Jeanne, Mecher

NC - LJB&JW:

FELTUS Liz, Watrange
KARTHEISER Anne, Diekirch
MAJERUS Fränk, Berlé

WEICHERDING Claire, Hoffelt
WEILER Jeanne, Mecher

NC - LLJ:

FELTUS Liz, Watrange
KARTHEISER Anne, Diekirch
MAJERUS Fränk, Berlé
WEICHERDING Claire, Hoffelt
WEILER Jeanne, Mecher

1. Keesserevisor: De DOOD Steve, Wahl
2. Keesserevisor: LOGTENBERG Anne, Berlé

Vertrieder ONG-D:

FELTUS Liz, Watrange
KARTHEISER Anne, Diekirch

Personal an der Zentral vun eise Verbänn

Nationalaumônier LLJ – JB&JW: RICHER Romain, Lintgen
Permanent LLJ – JB&JW: GLODT Franz, Mertert
Sekretärin LLJ – JB&JW: HEUSCHLING-RISCETTE Chantal, Luxembourg
Chargée de projets LJB&JW – SC: MONVILLE Jacqueline, Sprinkange

D'Memberen aus de Comitéë vun de weidere regionale Gruppen (Cliärref, Furen, Maacher, Süden an Zenter) vun der Lëtzebuurger Landjugend – Jongbaueren a Jongwënzer, publizéiere mir an der nächster Editioun vun dëser Zeitung.

Frau Monique Hess-Fisch aus Oberglabach als glückliche Gewinnerin eines Zuchtkalbes ermittelt



Anlässlich der diesjährigen Junior Wintershow, welche am 6. Februar in Ettelbrück stattfand, bot die Arbeitsgruppe „Zucht“ der „Lëtzebuurger Jongbaueren a Jongwënzer“ eine Tombola an.

Ein anonymer Spender stiftete ein Zuchtkalb, das den ersten Preis darstellte. Zusätzlich wurden noch Embryone während dieser Tombola verlost.

Als Gewinner des Zuchtkalbes wurde Frau Monique Hess-Fisch aus Oberglabach ermittelt.

Laurent Frantz



Mat Engagement a mat Frënn an d'Zukunft goen

Am September 2014 hu sech e puer Membere vun der **Lëtzebuurger Landjugend** op de Wee an de Kamerun gemaach, fir do ënnert anerem de Projet vun der Maternité zu Soa ze besichen. Et wor eng grouss Freet, bei der Inauguratioun vun der Maternité dobäi dierfen ze sinn. Zesumme mat der Schwëster Marie Pierrette Akoa Oboé, der Responsabel vum **Centre de santé** vu Soa, de Mataarbechter, de lokalen Autoritéiten an all de Beneficiairen, konnte mer no enger feierlecher Zeremonie d'Maternité aweien an se de Verantwortlechen uvertrauen. Doniewent gouf et d'Geleeënheet sech mat de Verantwortleche vun der Maternité an och mat de Beneficiairen ze treffen. Verschidden Ausfluch hunn et erméiglecht en Abléck vum Land mat senger Natur a Kultur ze kréien. Sech fir eng ONG engagéieren, heescht Frënn begéinen. A vill Frëndschafte konnte geschloss ginn.

En Treffe vu Frënn konnte mer och am Februar 2015 erliewen, wou sech e puer Verrieder aus dem Conseil d'Administration vun eiser ONG-D mat der Chargée de projets, der Mme Jacqueline Monville, op de Wee an de Burkina Faso gemaach hunn. Op der enger Säit hu mer profitéiert fir d'Responsabel vun e puer potentiell neie Projeten ze treffen. Sou ënner anerem den Abbé Jean-Marie Konkobo, mat deem mer iwwert d'Realisatioun an den Ausbau vun der Infrastruktur vun der Primärschoul zu Zambélé geschwat hunn. Op der anerer Säit wor et natierlech d'Visite vum CTAA, eise laangjärege Projet **Centre Technique d'Amélioration de la traction asine**, deen um Programm stoung. Och dëse CPS – déi järelech Versammlung vum **Comité de Pilotage Stratégique** – wou Membere vun eiser Partnerorganisatioun Mains Unies, Verrieder aus de verschiddenen Dierfer, déi lokal a national Autoritéiten an och Verrieder vun eise CA zesumme sëtzen, huet gewisen, mat wéivill Energie sech déi verschidde Partner engagéieren. Mir befannen äis weiderhin an der Iwwergangsphase, an där mer, all zesummen, versichen den Terrain fir eng nächst Phase ze preparéieren.

E wichtege Kompass an eiser Aarbecht als ONG-D an och wat de Projet CTAA ubelaangt, sinn e puer Evaluatiounen,



Och deen dësjärege Comité de Pilotage Stratégique (CPS) huet gewisen, mat wéivill Energie sech déi verschidde Partner fir d'Realisatioun vun den Ziler vum Kooperationsprojet engagéieren

déi am Opdrag vum Lëtzebuurger Kooperationsministär gemaach goufen. Dëst ass eng gängeg Prozedur an hëllef souwuel dem Ministär wéi och der concernéierter ONG-D en detailléierte Bléck vun der geleeschter Kooperationsaarbecht vun der jeeweileger Organisatioun ze kréien. Dës Evaluatioun gouf vum **Harmattan s.à.r.l.** duerchgefouert.

De CTAA befëhnt sech an enger Iwwergangsphase an déi éischt Resultater vun der Evaluatioun hu gewisen, datt d'Liewensqualitéit vu ville Beneficiairen duerch de Projet scho verbessert konnt ginn. Bedéngt duerch d'Dimensioun vun dësem Projet ginn et déi eng oder aner Schwieregkeeten, déi awer, mat dem Engagement vun alle Säite behuewe kënnen ginn a soumat wäert eisen Zentrum ëmmer méi zum Wuel vun der ländlecher Bevëlkerung am Burkina Faso bäidroen.

Nieft dem CTAA gouf och eng Evaluatioun vun eiser ONG-D gemaach. Et huet sech bestätegt, datt de **Service de Coopération** vun de Lëtzebuurger Jongbaueren a Jongwënzer eng engagéiert ONG ass, déi sech mat vill Experienz a Professionalitéit fir d'ländlech

Bevëlkerung am franséischsproochegen Afrika asetzt.

Dës Evaluatioun huet ganz vill Aarbecht bedeit! Dofir wëll ech e besonnesche Merci eiser Chargée de projets, der Mme Jacqueline Monville aussprechen, genau esou eise Sekretär vun der ONG-D, dem Här François Glodt, all de Membere vun eise Conseil d'Administration an der LLJ-JB&JW, déi sech aktiv un der Evaluatioun bedeelegt hunn an och eiser Sekretärin vum Siège, der Mme Chantal Heuschling. Dëse Merci gëllt natierlech fir all Engagement, dee fir eis afrikanesch Frënn geleesch gouf a gëtt.

Ouni lech, léif Frënn, kéinte mer kee Projet realiséieren. Dohier gëllt mäi Merci lech all, déi Dir äis materiell a moralesch an eise Engagement ënnerstëtzt. An dës Mercie schléissen ech och d'regional Gruppe vun der LLJ - JB&JW an och déi verschidde Ministären, ganz besonnesch de Kooperationsministär mat un der Spëtzt den Här Minister Romain Schneider, mat an. E grouse Merci!

Abbé Romain Richer

1. BURKINA FASO – Imasgo (Teil 1):

Konsolidierung des Potenzials des „Centre Technique d'Amélioration de la traction Asine“ – CTAA

Das ambitionierte Entwicklungsvorhaben, das seit Januar 2008 vom lokalen Partner „Mains Unies du Sahel“ (kurz: Mains Unies) und mit der Unterstützung des luxemburger Ministeriums für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe in Imasgo realisiert wird, befindet sich seit Juli 2013 und bis voraussichtlich Dezember 2015 in einer sogenannten „Phase de transition“.

Diese Übergangsphase erwies sich als unumgänglich nachdem die erste Etappe des Projektes im Juni 2013 abgeschlossen wurde und die Autonomie des CTAA sowie das damit verbundene progressive Einstellen der Verpflichtungen seitens unserer NRO in die Wege geleitet werden musste.

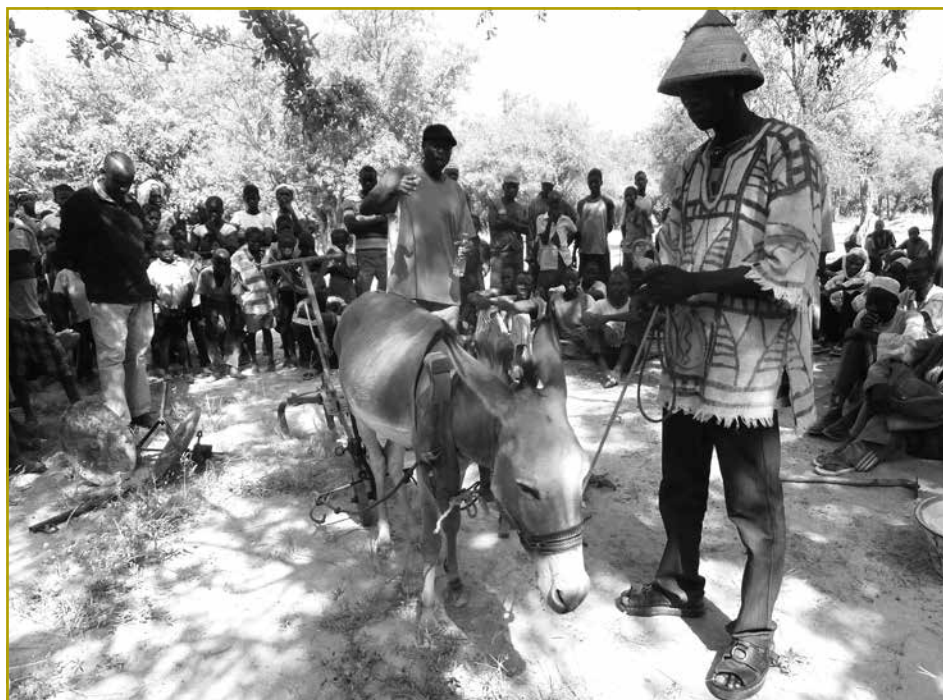
Während der ersten Etappe des Projektes wurden wichtige Infrastrukturarbeiten sowie der Aufbau und die Ausstattung des „Centre Technique d'Amélioration de la traction Asine“ (CTAA) - auf einem Gelände von insgesamt 16 ha, das sich in unmittelbarer Nähe des Dorfes Imasgo (Koudougou) befindet - durchgeführt. Auch wurden die im Programm festgelegten Lehrgänge für die Mitglieder der Bauernorganisation (Comité Villageois de Développement – CVD) von Imasgo, Tiogo, Sabouna und Koalima in Angriff genommen. Bis Juni 2013 wurden somit 1.197 Produzenten:

- im fachgerechten Umgang mit dem Esel,
- in der Handhabung des modernen, leichten Ackergerätes, **der Kassin**,
- und in der Zueignung von verbesserten Arbeitsmethoden auf den Feldern

von den Fachkräften des CTAA ausgebildet, um dank des Einsatzes des robusten Arbeitstieres, der vielseitig einsetzbaren Kassin und der effizienteren Arbeitsmethoden größere Erträge auf den kargen Böden des Zentralplateaus des Burkina Fasos zu erwirtschaften und verbesserte Lebensbedingungen für die lokale Bevölkerung zu erzielen. Wir weisen in diesem Zusammenhang auf den in einer früheren Nummer dieses Heftes veröffentlichten Artikel des Experten Philippe Lhoste hin, wo bestens erklärt wird, warum dieses Projekt weiterhin auf das robuste Arbeitstier setzt, um den ökonomischen Zwängen der lokalen Bauern des Zentralplateaus im Burkina Faso zu begegnen: „Mais pour quoi l'âne?“.

Stärkung der Kapazitäten des CTAA

Die Phase der Konsolidierung in der sich das CTAA nunmehr befindet, zielt darauf,



Antoine Tarpilga (Bildmitte), Zuständiger des CTAA für die Ausbildung der Bauern, während seiner Erläuterungen zum Einsatz des Esels im Kreis der Mitglieder des « Comité Villageois de Développement » in Sam (westlich von Ouahigouya)

die Mängel, die vom Expertenbüro CDECI (Cabinet d'Expertise Comptable International) festgestellt worden sind, zu beheben, um die Effizienz, die Nachhaltigkeit und die langfristige Lebensfähigkeit des Zentrums zu gewährleisten. Wie in der letzten Ausgabe dieses Blattes beschrieben, war ursprünglich vorgesehen, dass diese Etappe sich bis Dezember 2014 hinziehen sollte. Bedingt durch verschiedene lokale Faktoren, haben die Verantwortlichen des Projektes – in Absprache mit den direkten Akteuren – jedoch eine Verlängerung dieser Etappe bis voraussichtlich Dezember 2015 ins Auge gefasst. Tatsächlich konnten bis dato nicht alle vorgesehenen Schritte zur Stärkung der Kapazitäten des Zentrums eingeleitet werden, die auf verschiedenen Ebenen mit Hilfe des oben erwähnten Expertenbüros realisiert werden sollen. Sie beinhalten unter anderem, die Optimierung:

- der Verwaltung der täglichen Aufgaben,
- der internen Organisation,
- der Koordination der Aktivitäten,
- der Umsetzung der Ausbildungslehrgänge

durch spezifische Weiterbildungsangebote für die Verantwortlichen des CTAA und die

Begleitung des Personals bei der Durchführung der täglichen Aufgaben.

Auch wenn die Umsetzung dieser zweiten wichtigen Phase im Leben des Zentrums leicht in Verzug geraten ist, so schreibt Herr Alfred Ouédraogo, Direktor des CTAA, in seinem Jahresbericht 2014, dass schon mehrere der geplanten Punkte der Übergangsphase in die Tat umgesetzt werden konnten. Somit haben die Direktionsbeauftragten des CTAA im Laufe des Jahres an Weiterbildungskursen in puncto Management von Projekten sowie an Informatiklehrgängen teilgenommen. Auch wurde ein provisorisches Handbuch ausgearbeitet, das die administrativen, finanziellen und buchhaltungstechnischen Prozeduren regelt. Des Weiteren wurde die Betriebsordnung erstellt, um die interne Organisation des Zentrums zu bestimmen.

Die Benennung eines Koordinators, der die interne Verwaltung sowie die Abstimmung der Aktivitäten des Zentrums seit September 2013 überblickt und der in direktem Kontakt mit den Geldgebern im Norden steht, soll zusätzlich dazu beitragen, dass die Konsolidierung der Kapazitäten des CTAA vorangetrieben wird.

(Teil 2 in der nächsten Ausgabe)

Lëtzebuenger Jongbaueren a Jongwënzer – Service Coopération a.s.b.l.

D'Lëtzebuenger Landjugendgruppe Furen an Zenter drécken op en Neits hir Solidaritéit mat der ländlecher Bevëlkerung an Afrika aus

Emol më hunn déi regional Landjugendgruppen Zenter a Furen hir Solidaritéit mat der ländlecher Bevëlkerung an Afrika mat zwee Schecke vun 2.000 € (Zenter) a 5.000 € (Furen) ausgedréckt. Op hiren dësjärege uerdentleche Generalversammlungen, op déi d'Comitéen hir Memberen an Interesséiert e Freideg, de 27. Februar 2015 an d'Brasserie 'An der Millen' op Biekerech, resp. e Freideg, den 13. Mäerz 2015 op Furen, 'an de Bau' invitéiert haten, hunn si de Vertrieeder vum Verwaltungsrot vun der ONG-D, Lëtzebuenger Jongbaueren a Jongwënzer – Service Coopération a.s.b.l.' dës generéis Schecken iwwerreecht.



Am Numm vum Verwaltungsrot huet de Franz Glodt deene Verantwortleche vum Grupp Zenter säi grouse Merci ausgedréckt, fir dës schéin Ënnerstëtzung vun der Kooperatiounsarbeit, déi d'ONG-D zënter laange Joren an Afrika realiséiert. Mat Hëllef vun enger PowerPoint-Präsentatioun ass hien op déi eenzel Kooperatiounsprojeten agaangen, déi am Moment am Burkina Faso, an der Demokratescher Republik Kongo an am Kamerun vun de lokale Partner vun der ONG-D realiséiert ginn.

Dës Weideren huet hie vun der Geleeënheet profitéiert, fir dem Comité – mat un der Spëtzt dem President Fränz Kass – an den aktive Membere vun der LLJ – JB & JW Zenter säi Merci auszuschwätzen, fir d'Engagement, dat si iwwer d'Joer erduerch fir de Grupp a fir d'Lëtzebuenger Landjugend, resp. fir d'Lëtzebuenger Jongbaueren a Jongwënzer leeschten.



Zu Furen huet den Abbé Romain Richer, President vun der ONG-D, de Scheck entgéint geholl, an dem Comité vun deene Furener säi grouse Merci fir dës aussergewöhnlech héich Ënnerstëtzung vun der Kooperatiounsarbeit ausgeschwat. De Patrick Coenjaerts, President vum dynamesche Landjugendgrupp, huet betount, datt dës Scheck en Deel vum Erléis vum 40. Landjugenddag duerstellt, deen déi Verantwortlech mat de mannerbeméttelte Populatiounen an Afrika deele wëllen. Bekanntlech huet d'Landjugend Furen d'Jubiläumseditioun vum Landjugenddag (2014) am Parc Housen mat grousem Succès organiséiert.

Am Numm vum Verwaltungsrot vun der ONG-D soe mir deene béide Comitéen e ganz ganz grouse Merci, fir hir Generositéit!

Lëtzebuenger Jongbaueren a Jongwënzer – Service Coopération a.s.b.l.

Ënnerstëtzung vun eiser Kooperatiounsarbeit an Afrika

Bei Geleeënheet vu sengem 60. Gebuertsdag huet den **Här Marion Didier** vun Héiweng der ONG-D e generéis Don vun 1.300 € fir d'Kooperatiounsarbeit am Interessi vum Bauerestand am Burkina Faso zoukomme gelooss.

Och den **Här Mathieu Albers-Molitor** vu Bauschelt huet der ONG-D fir hir Aarbecht an Afrika en Don vu 700 € bei Geleeënheet vun engem ronne Gebuertsdag iwwerwisen.

Nodrëglech wënsche mir deene béiden Härren all Guddes fir déi kommend Joren a soen hinnen e grouse Merci fir déi schéi Geste vu Solidaritéit.

Der Famill vun der Verstuerwener **Madame Maria Hilgert-Braun** vu Schweech dréckt de Verwaltungsrot vun der ONG säi chrëschtch Bäleed aus. Si huet an hirer déiwer Trauer en Zeeche vun Hoffnung fir mannerbeméttelt Bauerefamilljen an Afrika gesat.

All deenen, déi d'Kooperatiounsarbeit vun der ONG iwwer dës Wee ënnerstëtzt hunn, soe mir am Numm vun de Beneficiairen e ganz grouse Merci!

D'Lëtzebuenger Landjugend – Jongbaueren a Jongwënzer Süden a.s.b.l. invitéiert ganz härelech op den

41. Landjugenddag zu Héiweng

op Christi-Himmelfahrt,
en Donneschdeg, de 14. Mee 2015

Thema:

Zu Héiweng um Gröndchen, dréine mir eng Röndchen

Programm:

- 10:00 Auer **Jugendmass** mat dem Här Äerzbischof Jean-Claude Hollerich an der Porkierch zu Garnech
Musikaleschen Encadrement duerch de Gittarsgrupp, deen ënnert der Leedung vum Christine Bußhardt steet
- 11:00 Auer **Éierewäin** zu Garnech am Veräinshaus, ugebuede vun der Gemeng Garnech
- 12:00 Auer **Mëttegiessen** um Haff vum Claude Guth „Um Gröndchen“
- Startschoss vum Rallye pedestre** (den Tour vum Rallye ass mat der Kannerkutsch befuerbar)
- Nomëttes **Animatioun fir Grouss a Kleng**
Concert vun der Garnecher Musek Kaffi a Kuch
- 21:00 Auer **Dekanatsspill**
- 22:00 Auer **Präisverdeelung** an **Ofschlossbal** mam DJ JAILS

Fortsetzung von Seite 1

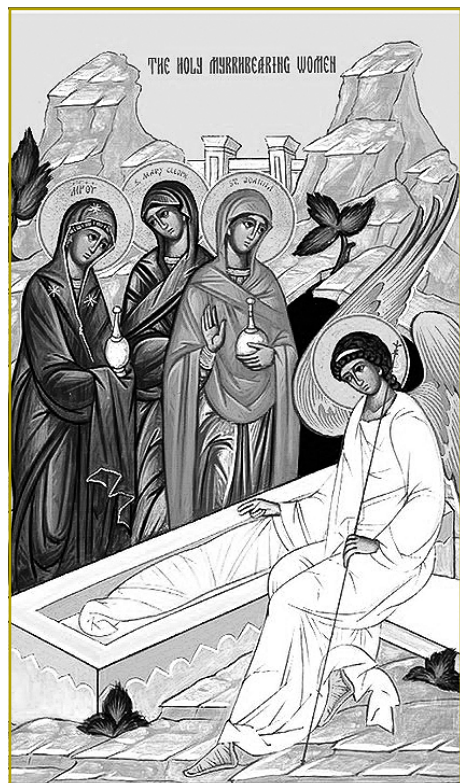
suchen, macht das Leben erst recht spannend. Geteilte Freude ist doppelte Freude. Es kann nicht unsere Berufung sein, uns nur um uns selber zu drehen. Jeder Mensch ist auch für andere da!

Das Wort „Ostern“ kommt vom lateinischen „aurora“, was Morgenröte be-

deutet. Ostern ist Ausdruck des Neubeginns: Beendigung der Nacht, Beginn des Tages. Neues Leben. Wärme. Bewegung. Freude. Das gilt nicht nur für uns, sondern auch für unsere Mitmenschen. Ostern gibt uns allen Grund, zu begraben, worüber wir uns bei anderen Personen aufregen. Wir finden bei jedem Menschen ein gutes Haar.

Von jedem können wir etwas lernen. Durch die „Brille von Ostern“ sehen wir unsere Mitmenschen nicht resigniert, wie sie schon immer waren, sondern hoffnungsvoll, wie sie noch werden können.

Jean-Paul Schneider
KMA-Nationalpräsident



Résurrection

«Si c'est toi qui l'as emporté, dis-moi où tu l'as mis»

Tu es passé près de moi, Seigneur.
Mais je ne t'ai pas reconnu.

Je ne t'ai pas reconnu quand tu es venu chez moi pour demander mon aide.
Je me suis excusé de ne pouvoir sortir.
Tu étais sale et mal habillé.
J'ai eu trop peur de l'étranger.

Je ne t'ai pas reconnu, Seigneur,
quand tu m'as invité à gravir la montagne pour y prier le Père.
Je me suis désisté, je n'avais pas le temps.
J'avais trop à faire.

Je ne t'ai pas reconnu
quand tu m'as supplié de partager mon pain.
Tu étais affamé et n'avais pas le sou.
J'ai refermé ma porte et tourné le verrou, ne voulant pas d'histoire, il était déjà tard.

Si tu reviens, Seigneur,
ouvre-moi donc les yeux
et ouvre aussi mon cœur.
Que je te reconnaisse dans mon frère affamé, seul et désespéré.
Que je te reconnaisse dans tes habits troués, dans ton pas fatigué

Nachtrag

C wie?

C wie Choix? Damit ist nicht der Choix zwischen Religionsunterricht und Laienmoral gemeint. War die Dreikönigstagung der CSV-Jugend ein Aufstand der Jungtürken? Diese haben im Januar einen Essayband herausgegeben unter dem Titel ‚C wéi Choix – Chrëschtlech-sozial Perspektiven op Politik, Gesellschaft a Partei‘. In der ‚CSV‘ scheint das C für christlich ausgedient zu haben. Lassen sich mit dieser Perspektive die verloren gegangenen Stimmen bei den nächsten Parlamentswahlen wieder gewinnen? Noch eine Frage: welche Farben haben die Dreikönige? Ist auch ein Schwarzer dabei?

Wir nähern uns immer mehr dem 7. Juni, dem Tag des famosen Referen-

dums. In der CSV scheinen sich in diesem Fall die Geister zu scheiden. Also wie immer geht die Freiheit des Einzelnen vor irgendwelcher Parteidisziplin.

GJF



Sektioun Luerenzweiler

D'KMA-Sektioun Luerenzweiler lued all hir Memberen a Frënn an op hir Generalversammlung e Freideg, de 17. Abrëll, um 19 Auer am Centre Culturel zu Hielen. No der Versammlung ass en lesse virgesinn. Et ginn nach perséinlech Invitatioune geschéckt.

Impressum

Herausgabe:

ACML
5, avenue Marie-Thérèse
L-2132 LUXEMBOURG

Verantwortung:

Aktioun:

Fernand Huberty 44743-251
Jean-Paul Schneider 44743-251

Duerf:

Romain Richer 44 743-562
Franz Glodt 44 743-252

Druck:

Saint-Paul Luxembourg

Erscheinungsdatum:

zehn mal jährlich